Illustration: Jan Robert Dünnweller

In jeder Ausgabe schreibt Bernd Kramer eine fiktive Bewerbung auf eine nicht fiktive Stellenanzeige.

Ein Anbieter von Jugendreisen sucht einen Reiseleiter: »Du bist bei allen Fragen, Problemen und Nöten für die Gäste da, 24/7 (...) Was wir dir bieten? Den besten Sommer deines Lebens ;-)«

Hallo Sommer,

wenn man mal genauer über die Zeittaktung unseres Lebens nachdenkt, fragt man sich schnell: Wie seltsam ist das denn, bitte?! All die urlaubsfreien Wochen des Jahres werden sauber strukturiert durch fest geregelte Dienstschlusszeiten, zu denen man uns anhält, den Griffel fallen zu lassen. Doch den Ferien fehlt ein Äquivalent zum werktäglichen Feierabend. Sie sind eine Phase der totalen Entgrenzung, nonstop als Tourist ranklotzen, Urlauben bis zum Umfallen. Da ist niemand, der uns nach den strapaziösen Stunden am Strand einfach mal ein Callcenter hinstellt, in dem wir am Abend zum Runterkommen ein paar betagten Damen in Schwäbisch-Gmünd Lotterielose andrehen dürfen. Doch sollte Urlaub nicht sein wie Arbeit, nur umgekehrt?

Oder umgekehrt: Arbeit zumindest wie Urlaub, mit einem tollen Feeling, das Twentyfourseven anhält? Mit der Leichtigkeit einer morgendlichen Partie Wasserball, bei der die dir anheimgestellten Pubertierenden allzeit darauf lauern, dir in einem Moment der Unachtsamkeit das Wurfgeschoss in die Fresse zu pfeffern. Die ihr Mittagsmahl in eine unbeschwerte Spaghetti-Schlacht ausarten und nahtlos in ein nicht autorisiertes Wodka-Sprite-Gelage übergehen lassen. Und die nachts gegen 3.42 Uhr an deine Hotelzimmertür hämmern, weil sie sich beim Klettern über den Hochsicherheitszaun der benachbarten Klubanlage den Knöchel verstaucht haben.

Dies sind die Augenblicke, in denen du mit einem wohligen Schauer spürst: Ja, ich werde gebraucht. Es braucht dich auch der Klubanlagenbesitzer in seinem Ersuchen um Schadensersatz für demolierte Blumenkübel und Strandliegen im Wert von 25 276,23 Euro. Und es braucht dich die arme Hannah, deren Mutter dich immerzu, sobald die Mütter von Tobias, Susi, Frederick und Lynn-Maja die Leitung freigeben, mit der Bitte anruft, den Pool ein letztes Mal nach den Kontaktlinsen ihrer Tochter abzusuchen.

Am Ende dieses großen Sommers kehrst du heim, zurück in deinen Restjahresjob, gereift und glücklich, und wartest nur noch auf den Herbst deines Lebens.

;-)
Bernd Kramer